



Die Abiturienten des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

## Von Freiheit, Zeit und Zauberfußböden

75 Geschwister-Scholl-Schüler erhalten ihre Abiturzeugnisse / In die Welt hinausziehen – und wieder zurück kommen

75 Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums haben am Freitag ihre Abiturzeugnisse erhalten. Die Abiturienten wurden in einer Feierstunde in der Aula verabschiedet.

Von Petra Hartmann  
Gardelegen • Abiturzeugnisse für den 26. Jahrgang seit Neugründung des Gardeleger Gymnasiums gab es am Freitagnachmittag in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule. Die 75 Schülerinnen und Schüler waren ein Jahrgang mit einer „spritzigen Note“, wie die beiden Abiturientinnen Antonia Schulze und Franziska König in ihrer Rede beim Anstoßen mit Sekt anmerkten.

Sie hätten von ihren Lehrern gehört: „Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir.“ Und tatsächlich hätten sie viel gelernt. Unter anderem „wie man innerhalb eines Tages vor der Klausur die Arbeit eines halben Jahres erledigt“. Oder:

„Wie soll man ohne Abi-Streich je wieder ein vernünftiges Leben führen?“ Fragen, die nun nach dem offiziellen Ende der Schulzeit für viel Gelächter im Publikum sorgten.

### Wunschziel Amsterdam sorgt für Bedenken

Als Festredner hatten sich die Abiturienten ihren ehemaligen Schulleiter Dietmar Collatz und die Gardeleger Bürgermeisterin Mandy Zepig eingeladen. „Man sollte ja der Meinung sein, wenn Sie einen Lehrer und sogar einen Schulleiter losgeworden sind, wären Sie froh darüber“, kommentierte Collatz. Er blickte zurück auf die Schulzeit dieses „besonderen Jahrgangs“ und erinnerte unter anderem an die Studienfahrt nach Amsterdam – ein Reisewunsch der Schüler, der doch bei manchem Lehrer für Bauchschmerzen gesorgt hatte. Viele Schüler hätten sich in im Theaterprojekt, im Chor, an der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe oder in der Stolperstein AG engagiert, hätten



Musikalisches Rahmenprogramm der Abschlussfeier: Die Abiturienten Kien Nguy und Tabea Adolf singen „Seven Years“ von Lukas Graham. Fotos: Petra Hartmann

sich in Sportwettkämpfen oder bei Jugend forscht hervorgetan. „So stelle ich mir intelligente junge Menschen vor, das ist bei uns in der Altmark gefragt.“ Besonders riet er den Jugendlichen – aus seiner neuen Perspektive als Ruhestandler heraus – sie sollten bewusst mit ihrer Zeit umgehen. Zeit für Beruf und Karriere sei vielleicht notwendig, aber es sei auch wichtig, sich Zeit für Familie,

Freunde und die schönen Momente im Leben zu nehmen.

Mandy Zepig erinnerte sich an ihren eigenen Schulabschluss. Es sei „ein Gefühl, als ob einem ein Riesenstein vom Herzen fällt und die große Freiheit anbricht“, sagte sie. Eine Freiheit, in der man aber lerne, dass sich der Kühl-schrank nicht von selbst füllt. Auch der „Zauberfußboden existiere nicht, auf den man



Mareike Lenz (von links), Tabea Anders, Annika Leue, Minh Chau Trang und Elisabeth Schönegege wurden für ihre Arbeit in der Stolperstein AG ausgezeichnet.

einfach die schmutzige Wäsche werfen muss, um sie zwei Tage später sauber und gebügelt im Schrank zu finden“. Etwas Wichtiges, das es nach der Schulzeit zu lernen gebe, sei „dass menschliche Größe, Autorität und Souveränität keine Frage der körperlichen Länge ist“.

Zepig legte den Abiturienten ans Herz, in die Welt hinauszuziehen und viele Erfahrungen

zu machen. „Und wenn Sie alle Erfahrungen gemacht und Abenteuer erlebt haben, tun Sie uns den Gefallen und kommen Sie zurück zu uns, kommen Sie zurück nach Hause“, sagte sie.

Für das musikalische Programm sorgten Tabea Adolf, Kien Nguy, Jeremias Rahmsdorf, Emma Grosche und Luise Blume mit den Liedern „Seven Years“ und „Who You are“.

### Auszeichnungen

Auf der Abschiedsfeier der Förderverein Schüler aus, die sich durch besondere schulische Leistungen oder durch ihr besonderes Engagement hervorgetan hatten. Die Auszeichnungen wurden durch Fördervereinsmitglied Franz Buhl übergeben. „Sie haben viel geleistet und viel gearbeitet“, betonte Buhl. Es sei immer leicht, sich zu beschweren und noch leichter, nichts zu machen, sagte er in seiner Ansprache. Doch besser sei es, die Sachen anzupacken, riet er und gab den Abiturienten als Motto mit auf den Weg: „Nicht meckern, sondern machen.“

Als beste Schüler des Jahrganges wurden vom Förderverein Max-Jonathan Libberoth und Norman Lüttge (beide mit einem Notendurchschnitt von 1,0) und Nele Gerstenberg (Notendurchschnitt 1,1) ausgezeichnet. Der Abiturdurchschnitt des Jahrgangs lag bei 2,2. Max-Jonathan Libberoth und Norman Lüttge durften sich als Anerkennung für ihre Leistung ins goldene Buch der Schule eintragen.

Für ihren Einsatz im Chor der Schule zeichnete der Förderverein die drei Schülerinnen Annika Thätz, Mareike Lenz und Elisabeth Schönegege aus.

Eine Auszeichnung für ihre Arbeit in der Stolperstein AG erhielten Mareike Lenz, Elisabeth Schönegege, Tabea Anders, Annika Leue und Minh Chau Trang. Auch sie durften sich im goldenen Buch der Schule verewigen.

Auch die Schüler sagten Dankeschön für Engagement und geleistete Arbeit. Sie überreichten Blumensträuße an ihre Tutoren Cornelia Telke, Marion Koch, Rainer Borstell (vertreten durch Daniel Wegener) und Andrea Müller. Außerdem gab es Blumen für die Elternvertreter Dietlind Kreutz, Katrin Körtje, Torsten Scheunchen und Dirk Lüpken.

## Anruf vom „Bundesamt für Verwertung entlassener Schüler“

Zeugnisausgabe an der Sekundarschule am Drömling: 39 Jugendliche erhalten ihre Abschlüsse / Tabea Lenz und Hanna Beyer ausgezeichnet

Von Willem Biermann  
Mieste • Nanu? Eigentlich sollte Schulleiterin Ilka Passiel am Freitagabend in der Aula doch die Schüler des Abschlussjahrganges der Sekundarschule am Drömling mit einer kleinen Rede verabschieden. Sie steht auch schon am Rednerpult. Da klingelt plötzlich ihr Telefon. Ein Mitarbeiter des BAFVES, des „Bundesamtes für die Verwertung entlassener Schüler“, meldet sich just - und hat offensichtlich die Richtige am Apparat. Denn „gerade ist bei uns eine frische Lieferung eingetroffen“, so Passiel schmunzelnd. Und von herausragender Qualität.

Natürlich sei bei den Schülern großes Potenzial, macht sie dem Bundesbeamten am anderen Ende der Leitung klar. Sicher, es gebe jede Menge Schüler mit großer Sozialkompetenz, auch Verschlüsselungsexperten, selbstverständlich, und auch Dressmen bei den jungen Herren seien im Angebot. Eine „wilde Mischung“ eben: 39 junge Damen und Herren in edlem Zwirn, etwas aufgeregt, froh, ziemlich stolz.

Ilka Passiel und die Klassenlehrer Edelgard Koch, Karin Vogel, Anja Meinhardt und Stefan Thodte konnten auf der Bühne 16 Realschul-, drei Hauptschul- und 20 erweiterte Realschulabschlusszeugnisse überreichen.

„Ein Zeichen, dass sich unsere Mühe gelohnt hat“, so Passiel.

Dann erinnerte sie an die vielen schönen Stunden, an die Klassenfahrten, Schulprojekte, die Frisurenvielfalt mancher Schüler und auch an etliche Anekdoten, bei denen die jungen Leute in sich hineingrinschten. Auf einer Beamerleinwand erinnerte eine Fotoshow an die Schulzeit. Mancher Schnappschuss sorgte für lautes Lachen im Publikum, zu dem auch Eltern und Geschwister der Abschlusschüler gehörten. Bei ihnen, aber vor allem bei den Lehrern, bedankten sich Tabea Lenz und Nele Krause im Namen aller Mitschüler in ihrer Dankesrede. Und auch die Klassenlehrer der beiden zehnten Klassen hatten ein kleines Dankeschön vorbereitet: Die engagiertesten Elternvertreter wurden mit Blumen geehrt.

Eine besondere Ehrung vom Schulverein erhielten Tabea Lenz und Hanna Beyer, die sich neben guten Leistungen vor allem durch ihr Engagement ausgezeichnet hatten. Sie erhielten je einen Kinogutschein für zwei Personen, „so dass sie sich ohne uns in ihrer Freizeit nicht zu sehr langweilen“, sagte Ilka Passiel. Am ersten Abend „in Freiheit“ langweilte sich aber ohnehin niemand: Im Miester Kinosaal wurde nach der Zeugnisausgabe zünftig gefeiert.



Tabea Lenz (links) und Hanna Beyer wurden für ihre Leistung und ihr Engagement ausgezeichnet.



Direktorin Ilka Passiel (rechts) überreichte die Abschlusszeugnisse.



Ein Dankeschön für die fleißigen Elternvertreter – hier die der 10b – hatten die Klassenlehrer mitgebracht.



In tollem Outfit waren die Schüler des Abschlussjahrganges zur Zeugnisausgabe gekommen.



Die Gruppe „Tick2Loud“ sorgte für ein stimmungsvolles Rahmenprogramm. Fotos: Willem Biermann

### Meldungen

#### Dreibeinlauf und Gummistiefelwurf

Gardelegen (prt) • „Alles ist drin“ – so lautet das Motto der Nonsens-Olympiade, mit der die Freizeit-Oase am Donnerstag, 28. Juni, ihr Ferienprogramm eröffnet. Auf die Teilnehmer warten Disziplinen wie Dreibeinlauf, Schubkarrenlauf, Gummistiefelwurf, Escape-Room und Goldsieben. Die Sommerferien spiele der Freizeit-Oase an der Letzlinger Landstraße in Gardelegen werden während der Ferienzeit täglich von 9 bis 16.30 Uhr angeboten, Aktionen gibt es jeweils von 9.30 bis 12 Uhr. Auch in diesem Jahr wird es parallel zu der Ferienfreizeit wieder Kreativwerkstätten geben.

#### 301. Friedensweg durch die Heide

Dolle/Lüderitz (prt) • Die Bürgerinitiative „Offene Heide“ lädt ein zu ihrem 301. Friedensweg für eine militärfreie Colbitz-Letzlinger Heide. Am Sonntag, 1. Juli, bricht die Gruppe auf zu ihrem rund fünf Kilometer langen Waldspaziergang mit Entdeckungen. Los geht es um 14 Uhr. Start: Landsberg, direkt an der B 189 zwischen Dolle und Lüderitz. Kontakt und Mitfahrkarte unter 0160/367 18 96 (Joachim Späth) oder per Mail: info@offeneheide.de